

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

297 (18.12.1896) II. Blatt

Ausgaben:
Wöchentlich 10 Pf. mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Postgebühren 2 Mark 60 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 2.

Telephonanschluss Nr. 401.

Anzeigegebühren:
Die 10spaltige Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamenteil 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenutzt gebliebene Einserungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 297. II. Blatt.

Karlsruhe, Freitag, den 18. Dezember

1896

Einladung zur Bestellung.

Indem wir hienmit zu recht zahlreichen Bestellungen der Badischen Landeszeitung auf das 1. Quartal des Jahres 1897 einladen, glauben wir nicht viele Worte machen zu sollen.

Von sehr vielen unserer Gesinnungsgenossen ist uns in der letzten Zeit mündlich und schriftlich die wärmste Anerkennung für die Haltung der „Badischen Landeszeitung“ und sind uns zugleich die herzlichsten Wünsche für deren Blühen und Gedeihen ausgesprochen worden. Diese Wünsche werden in Erfüllung gehen, wenn unsere Gesinnungsgenossen nicht bloß reden, sondern auch handeln, d. h. wenn jeder einzelne es sich angelegen sein läßt, für die Verbreitung des Blattes das Seine zu thun. Sollen die Ziele, die wir uns im Interesse der Partei gestellt haben, erreicht werden, so müssen unsere Leser mit uns dafür sorgen, daß die in der Zeitung gegebenen Anregungen in möglichst weiten Kreisen bekannt werden. Wenn sich jeder wirklich gute Freund der „Badischen Landeszeitung“ vornimmt, derselben auch nur einen neuen Leser fürs neue Quartal zuzuführen, dann sind unsere Wünsche und Hoffnungen weit übererfüllt, auch wenn nur ein Teil der Bemühungen von Erfolg begleitet ist. Unsere Gesinnungsgenossen haben das Recht, von der „Badischen Landeszeitung“ gute Leistungen zu verlangen, aber auch die Pflicht, wenn die Leistungen ihren Wünschen entsprechen, für das Blatt bei jeder Gelegenheit im gemeinsamen Interesse einzutreten.

Probenummern zur Verteilung an solche, von denen ein Abonnement erhofft werden kann, stehen jedermann in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die „Badische Landeszeitung“ nicht bloß berechnete Wünsche hinsichtlich des politischen Lesestoffs befriedigt, sondern daß sie durch ihr tägliches Unterhaltungsblatt, das überall lebhaften Beifall findet, auch dem Bedürfnis nach Unterhaltung an familientümlich im weitesten Maße entgegenkommt.

Der Abonnementspreis beträgt für Karlsruhe für das erste Quartal durch eine Agentur bezogen: 2 M. 50 Pf., in das Haus gebracht 2 M. 80 Pf., durch die Post (ohne Postgebühren) 2 M. 50 Pf. bei Vorauszahlung.

Verlag u. Redaktion der Badischen Landeszeitung.

Vom Tage.

Karlsruhe, 17. Dezbr.

Wobels „Soldatenmishandlungen“ vor Gericht.

Ein bemerkenswerter Prozeß ist am Dienstag vor der Strafkammer in Berlin zur Entscheidung gelangt. Vom Abg. Wobels im Reichstag vorgebrachte „Militär-mishandlungen“ spielten dabei die Hauptrolle, und zwar sehr unrichtig. Zwei Jahre liegt der Ursprung des Prozesses zurück. So lange hat es gedauert, bis authentisch auch für sozialdemokratische Ansprüche festgestellt werden konnte, daß Herr Wobels sich 1894 im Reichstag zum Vermittler einer Unwahrheit gemacht. Es verlohnt sich, auf die einzelnen Umstände und Personen in diesem Strafverfahren näher einzugehen, denn sie gewähren einen lehrreichen Einblick in die Verhältnisse der Sozialdemokratie. Ein Garde-Regiment z. B. zugehen, kommt Weihnachten nach Hause und erzählt dem Bruder, Freunden und Bekannten von Mishandlungen, die, wie er gesehen, der Hauptmann v. Strombeck bei der Schießübung verübt. Der Bruder des Garde-Regimenters, ein Landwirt, schreibt dies dem Abg. Wobels; wie er im Prozeß ausführt, weil er glaubte, daß dies am „wichtigsten“ sei. Dieser würde die Sache im Reichstag erwähnen und so eine Untersuchung an höchster Stelle veranlassen. Unter das Schreiben setzte er aber nicht seinen Namen, sondern den des Bruders, des Garde-Regimenters. Wie die Verhandlung ergeben hat, sind die Behauptungen, die mit Empfinden nun Herr Wobels im Reichstag vorbrachte, unwahr. Der Garde-Regimenters ist stöbernd verfolgt und flüchtig, der Landwirt, der den Brief an Herrn Wobels geschrieben, wandert auf 4 Monate in das Gefängnis und der dritte, der die Nachricht weiter gegeben

und mit seiner „Autorität“ gedeckt hat: Herr Wobels — schreibt hochgehobenen Hauptes einher und wird bei den nächsten Militäretatsberatungen sicher wieder dem Reichstag mit neuen Anklagen kommen. Der beschuldigte Hauptmann aber hat die Ermächtigung, daß ihm jetzt nach zwei Jahren sein guter Name auch vor der Öffentlichkeit von dem mit Hilfe des Herrn Wobels darauf gemorrenen Schmutz gereinigt wird. Nun ist zuzugeben, daß der Abg. Wobels diesmal nicht die traurige Rolle spielt, wie bei einem früheren Prozeß, wo er überhaupt keinen bestimmten Gewährsmann zu nennen im Stande war. Es genügt aber, auf's Neue auch gerichtlich festgestellt zu sehen, was ihm im Reichstag wiederholt auch von amtlicher Stelle nachgewiesen worden ist, wie er von zweifelhaften Elementen im Lande, die den Heereseinrichtungen etwas anhängen wollen, ob die Vorhaltungen nun wahr sind oder nicht, als der geeignete Helfer betrachten wird, der mit seiner, dank des gemißbrauchten Privilegs der parlamentarischen Redefreiheit straflos bleibenden Weiblichkeit jederzeit bereit ist, von allen Zuschriften ohne Prüfung der Gewährsmänner unverzagt Gebrauch zu machen. Wir hoffen aber, daß der Prozeß noch eine andere Wirkung hat, als die durch die Erfahrungen der letzten Jahre ohnehin schwer erschütterte Glaubwürdigkeit der Angriffe der sozialdemokratischen Führer auf die Heereseinrichtungen, die das rechte Licht zu stellen. Dieser Prozeß wird auch den Quertreibereien im Lande, die sich bisher hinter der Immunität der sozialdemokratischen Abgeordneten sicher glaubten, das Handwerk legen, wenn sie sehen, daß die Immunität die Abgeordneten nicht von der Verpflichtung entbindet, bei einem Strafverfahren vor Gericht zugegenständig ihre Kenntnis der Dinge zu erklären, und dann die Gewährsmänner in die Öffentlichkeit gehandelt werden können.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 17. Dez. Lieber Leser! Wenn dich unsere bisherigen Anklagen zum Nachdenken angeregt haben, dann prüfe dich selbst, ob du im Stande bist, dich unserer entschiedenem Richtung des Deutschtums anzuschließen. Vermag die Mehrheit unserer Mitbürger es nicht über sich, alles Deutsche, Gerade, Ehrliche, Mutige und Hohe fest an sich heranzuziehen und alles, was undeutsch, schlechtes, falsch, feige und gemein ist, von sich zu schleudern, dann steht es nicht gut um unsere großen Errungenschaften von 1870/71. Wer nicht Deutschland über alles stellt, der möge sein Antlitz vor den armenlichen Polarden verhalten, die an Bildung weit unter uns stehen, aber ihr zerbrochenes Volkstum so hoch halten, daß sie von ihrer geringen Habe keinen Heller zuzunehmen, der nicht ihresgleichen ist. Bekanntlich die Mehrheit unserer Landsleute zu einem entschiedenen thakkräftigen Deutschtum, dann dürfen wir hoffen, den großen Akt heilen zu können, den die Religionsverchiedenheit unserem Vaterlande zugefügt hat. Denn vom Boden des Deutschen bewußtseins aus, aber auch nur von diesem, werden die weltlichen Mächte der römischen Kirche überwinden werden.

Sinsheim, 16. Dez. Gestern erfolgte die Eröffnung des Bezirksgerichts Sinsheim. Beim gemeinschaftlichen Mittagessen in dem Gasthof zur „Post“, an welchem 40 Personen sich beteiligten, wurde ein von Herrn Großh. Bezirksarzt Dr. Wippermann entworfenes Begrüßungstelegramm an J. K. S. die Großherzogin nach Schloß Baden abgehandelt, auf welches die hohe Frau noch am gleichen Abend dem Vorsitzenden folgende hübsche Erwiderung zugehen ließ:

„Ich habe mit aufrichtiger Freude die Begrüßung empfangen, welche Sie mir namens der Vertreter der beim Bezirksgericht beteiligten Gemeinden ausgesprochen haben. Es ist mein lebhaftester Wunsch, daß es gelingen möchte, die gegenwärtigen Aufgaben des Spitals kräftig zu fördern und das Vertrauen zu rechtfertigen, welches den Bestrebungen des Badischen Frauenvereins für die Krankenpflege entgegengebracht wird. Möge allen Kranken und Leidenden eine Heilstätte eröffnet sein, in welcher unter Gottes Segen Heilung und Linderung gesendet werden. Es würde mir eine große Befriedigung gewähren, die neue Anstalt einst kennen lernen zu dürfen. Ich erwiedere Ihnen Gruß mit herzlichem Danke.“

Baden-Baden, 17. Dez. Der Redakteur des hiesigen „Badischen“ und belannte Schriftsteller Richard Pohl ist heute im Alter von 70 Jahren gestorben. Pohl hatte vor kurzem einen Schlaganfall erlitten.

Dorf Rehl, 14. Dez. Vergangene Nacht sand auf der hiesigen Dorfstraße ein blutiger Zusammenstoß statt. Der in der hiesigen Hühnerfabrik in Kondition stehende Karl Stramer begleitete in

Gemeinschaft mit einem Freunde die Kellnerin Lina Braun von hier nach Hause. Dies erregte die Eifersucht des Kochs Neumann vom Gasthaus zur „Post“. In Gemeinschaft mit mehreren Badischen ging Neumann dem Krämer nach, der, von 4 Personen umringt und geschlagen, den Revolver zog und auf seine Gegner 4 Schüsse abgab. Getroffen wurde der Kräfte Martin Heintzelmann und Georg Zug. Heintzelmann erhielt einen Schuß in den linken Unterleib und einen zweiten in die linke Brustseite. Durch letzteren Schuß erlitt Heintzelmann eine leichte Kontusion; Zug bekam einen Schrotschuß ebenfalls in den linken Unterleib. Keine der Verletzungen ist lebensgefährlich. (Dr. B.)

Vom Lande, 17. Dez. Die Aufforderung mehrerer Parteigenossen der nat.-lib. Partei in Baden-Baden, für die Verbreitung der „Bad. Landesztg.“ nach Kräften einzutreten, ist auf das freudigste zu begrüßen. Möge dies einen Wiederhall erwecken bei allen Parteigenossen des ganzen Landes vom Bodensee bis zum Main. Der Erfolg für unsere Sache wird dann, wenn sich alle Liberalen gesammelt um die „Bad. Landesztg.“ scharen, nicht ausbleiben.

Aus Baden, 17. Dez. Durlach. Ein auf Stallwache befindlicher Rekrut der 3. Kompanie des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 erhängte sich. — Feldberg bei Müllheim. In dem Steinbruch an der Straße nach Müllheim rutschte einer der Arbeiter, der Sohn des Landwirts Fischer, aus und stürzte die hohe Felswand hinab. Der Sturz hatte den Tod zur Folge.

Reiseverbindungen rechts- und linksrheinisch.

(Ueber Baden oder Elzäß.)

Von H. Pohlmann in Basel.

Bei der großen Wichtigkeit dieser Verbindungen nicht nur zwischen den Plätzen Frankfurt und Basel als solchen, sondern auch betreffs des Durchgangsverkehrs und der Anschlüsse von und nach Norddeutschland nach und von der Schweiz und Italien dürfte eine vergleichende Zusammenstellung dieser Verbindungen einmal am Platze sein und zwar um so mehr, als keines der existierenden Fahrpläne oder Kursbücher eine derartige vergleichende Zusammenstellung gerade dieser Verbindungen bringt. Unsere Vergleichung erstreckt sich in erster Linie auf die Fahrzeiten, dann aber soll bei dieser Gelegenheit auch etwas über die Fahrpreise gesagt werden, obwohl diese, wie gleich beantwortet wird, nicht so mannigfaltige Differenzen aufweisen, wie jene.

Die beiden direkten Haupt-Routeen zwischen Frankfurt und Basel führen bekanntlich entweder über Straßburg i. E. oder über Karlsruhe; man kann sie also als linksrheinische (über Elzäß) oder rechtsrheinische (über Baden) bezeichnen, obwohl erstere in ihren nördlichen Teilen auch Territorien auf der rechten Seite des Rheines berührt. Es giebt nun allerdings noch eine dritte und vierte Verbindung, nämlich über Karlsruhe und Straßburg via Nassau-Röhrmoos (sog. „strategische Bahn“) und via Appenweier-Rehl; doch bleiben dieselben hier ganz außer Betracht, da deren Fahrdauer naturgemäß eine größere ist, als auf einer der beiden direkten Linien, abgesehen davon, daß dieselben infolge wiederholten Wagenwechsels auch viel umständlicher sind. Ferner wollen wir nur die Schnellzüge behandeln, da die Personenzüge für den direkten oder internationalen Verkehr nur eine untergeordnete resp. gar keine Bedeutung haben; es ist auch selbstverständlich, daß letztere dort, wo die Schnellzüge eine längere Fahrt haben, progressiv mehr Zeit gebrauchen, als wie auf den kürzeren Schnellzugstrecken. Vorausgeschickt wird der übrigens bekannte Umstand, daß die linksrheinischen Züge entweder über Mainz-Worms-Ludwigshafen oder über Lampertheim-Mannheim-Ludwigshafen nach Straßburg, und die rechtsrheinischen Züge über Darmstadt-Schwetzingen oder über Darmstadt-Heidelberg nach Karlsruhe fahren.

Was nun die Anzahl der beiden Haupt-Schnellzugs-Verbindungen Frankfurt-Basel anbetrifft, so sind dieselben auf beiden Richtungen die gleichen, nämlich täglich 5 Züge, dagegen ist die Fahrdauer eine ziemlich verschiedene, wie nachstehende Tabelle zeigt:

I. Linksrheinische Verbindungen (Frankfurt-Straßburg-Basel).		II. Rechtsrheinische Verbindungen (Frankfurt-Basel).	
Abfahrt.	Ankunft.	Abfahrt.	Ankunft.
a. 10 Uhr 45 Min. abends.	6 Uhr 24 Min. früh.	7 Uhr 15 Min. abends.	7 Uhr 15 Min. früh.
b. 7 „ 20 „	2 „ 18 „	8 „ 30 „	8 „ 30 „
c. 9 „ 40 „	5 „ 03 „	9 „ 40 „	9 „ 40 „
d. 1 „ 45 „	nachm. 8 „ 25 „	10 „ 45 „	10 „ 45 „
e. 4 „ 51 „	nachm. 11 „ 59 „	11 „ 59 „	11 „ 59 „

Man könnte der Vollständigkeit halber hier noch eine sechste linksrheinische Verbindung einschalten, nämlich ab Frankfurt 10 Uhr

Die zukünftige Gestaltung des Banwalds.

A. Karlsruhe, 17. Dez. „Banwald“ heißt das Schwimmschulwäldchen in der Amtssprache, wie die jedem Karlsruher bekannte Schiefwiese amtlich nicht so, sondern „Reutherwiese“ genannt wird, was das Verständnis erleichtert. Aber doch nicht genug; wenigstens sind wir infolge der neulich veröffentlichten Straßenpläne wiederholt gefragt worden, wie es denn nun da draußen im „Banwaldchen“ künftig werden wird? Man verleihe es nicht. Wir wollen versuchen, dem Leser die Sache ein wenig anschaulich zu machen. Also: wir nehmen die neue Albrücke der verlängerten Schwimmschulallee zum Ausgangspunkt. Da gewahren wir, daß die Straße sich bei der Brücke, oder richtiger schon auf der Brücke selbst gabelt. Die geradeaus führende neue Straße endigt an den Lagerplätzen des Westgüterbahnhofes, und nun, lieber Leser, merke dir: dieses Straßenstück, welches die Fortsetzung der Schwimmschulallee bildet, heißt künftig „Replerstraße“ zu Ehren des berühmten Emil Repler, der in den 40er Jahren die erste Lokomotivfabrik in Karlsruhe gründete, die Fabrik der jetzigen Maschinenbau-Gesellschaft. Beim Bahnhof mündet die Replerstraße rechtwinklig in die „Lagerstraße“, welche zwischen den Lagerplätzen hindurch dem Westgüterbahnhof entlang und beiderseits noch über denselben hinausführt. Nunmehr begehen wir uns wieder auf die Albrücke. Eine andere neue Straße biegt von ihr halbkreisförmig ab, mit derselben auch die Wackerbahn nach Grünwinkel, um das Ostende des Bahnhofes herumführend; diese Straße heißt „Grünwinkelstraße“. Der Leser wird schon fragen: Ja, wo ist denn die „Banwaldallee“, die doch, wie der Name sagt, die Hauptverkehrsader hier draußen sein muß? Nur Geduld! Von der Banwaldallee sieht man noch nichts, nein, wir wollen sagen, noch nicht viel! Ganz rechts, längs der Alb, aber nicht dicht an deren Ufer, bemerkt man einen unregelmäßigen Straßenkörper, der sich ein Stück weiterhin im Bogen nach dem Bahnhof zu wendet. Dieser Körper besteht aus zwei Straßen. Das der Albrücke zunächst liegende Stück gehört zur künftigen „Banwaldallee“, und das folgende, welches gegen den Bahnhof umbiegt, ist die „Schotterstraße“. Die Banwaldallee soll schon in nächster Zeit noch ein Stück alb-abwärts weitergebaut werden, und wenn sie dereinst ganz vollendet sein wird, geht sie bis zu dem Gismagazin beim Bahnübergang der Mühlburg-Grünwinkel-Straße, wo sie sich mit

der Lagerstraße im spigen Winkel vereinigt. Sie sendet außer der Schotterstraße und amähernd parallel mit derselben noch mehr Straßen nach links ab zur Lagerstraße, welchen man die poetischen Namen „Heu-“, „Kohlen-“ und „Ziegel-Straße“ beigelegt hat. Notabene, die Heustrasse soll auch schon in nächster Zeit ausgeführt werden, da sich bereits das Bedürfnis nach Schaffung weiterer Lagerplätze fühlbar macht; die Kohlen- und Ziegel-Straße bleiben nebst dem zugehörigen Teile der Banwaldallee der Zukunft vorbehalten. Nun kehren wir nochmals zu unserm Ausgangspunkt, zu der Albrücke bei der Schwimmschule zurück. Die Banwaldallee soll nämlich in Zukunft nicht bloß rechts, sondern auch links, also alb-aufwärts, abzweigen, noch „links“ als die Grünwinkelstraße. Sie wird parallel mit der Alb geführt bis nahe an das Ende des Banwaldchens, aber nicht ganz bis ans Ende, so daß hier eine kleine Walddarstellung zu Anlagen vorbehalten bleibt; zuletzt mündet die Allee wiederum in die Lagerstraße. Wir müssen noch einmal darauf zurückkommen, daß die Banwaldallee überall nicht unmittelbar am Albufer geht, sondern in ungefähr 80 m Abstand von demselben. An einigen Stellen wird durch die Biegungen der Alb der Abstand vergrößert; namentlich unterhalb der Schwimmschule, wo die Alb jetzt einen großen Bogen in das Wäldchen hinein macht (bei dem von L. Eichrodt besungenen Freibad der Baden), wird die Entfernung bis auf 20 m verringert. Warum der Abstand? Aus ästhetischen Rücksichten. Zwischen dem Fluß und der Allee soll ein Waldstreifen stehen bleiben und in Anlagen umgewandelt werden, weil der dortige neu entdeckte Wald ein sehr beliebte Promenade der Karlsruher bildet, die man ihnen nicht nehmen möchte. Auch hier im östlichen Teil des Banwaldchens werden in Zukunft mehrere Verbindungsstraßen von der Banwaldallee nach der Lagerstraße hinzuzufügen, doch sind diese noch nicht getaucht. Für dieselben möchten wir Doppelnamen vorschlagen, wie sie sich in andern Stadtteilen zur Lösung des Gedächtnisses und zur Erleichterung von Verkehrsleistungen so gut bewährt haben, etwa: Gelbe-Rübenstraße, Note-Rübenstraße, Kraut- und Rübenstraße, Dürrfleisch-Sauerkrautstraße, Erbsen-Sauerkrautstraße oder ortsüblich: Leimen- und Strohhalmstraße, als Seitenstück zur Heu- und Kohlenstraße. Nun wirst du, lieber Leser, über die Allee und ihre Seitenstraßen unterrichtet sein. Was wird aber aus den zwischen den Straßen

liegenden Geländeböden? Diese sind teils zu Lagerplätzen, teils zur Ueberbauung bestimmt, und die letzteren teils zu Arbeiterwohnungen, teils zu größeren Bauanlagen. Die Verteilung der Böden an die einzelnen Bestimmungen ist ungefähr folgendermaßen gedacht: Geht man zum letztenmal für heute auf die Albrücke bei der Schwimmschule zurück. Das Dreieck zwischen der Replerstraße und der Grünwinkelstraße soll, soweit es nicht jetzt schon in der Nähe des Bahnhofes zu Lagerplätzen verwendet ist, überbaut werden. Der Block rechts von der Replerstraße ist zu Arbeiterwohnungen für die südlichen Arbeiter bestimmt, die aber nicht den ganzen Block bis zur Schotterstraße einnehmen sollen. Der Teil, welcher der Schotterstraße zunächst liegt, bleibt für Lagerplätze der städtischen Tiefbauverwaltung vorbehalten. Weiter alb-abwärts, zwischen der Schotter- und Heustrasse (weldy letztere, wie gesagt, demnächst zur Ausführung kommt) werden Lagerplätze errichtet. Auch die zukünftigen Kohlen- und Ziegelstraße sollen Lagerplätze einschließen. Nur die beiden letzten Geländeböden zunächst dem Gismagazin will man überbauen, und zwar mit „größeren Bauanlagen“. Nun sind wir auf der untern Seite fertig. Von der Grünwinkelstraße aufwärts giebt es noch 7 Böden zu Bauanlagen; von diesen sollen die am meisten östlich gelegenen Arbeiterwohnungen aufnehmen und zwar ist beabsichtigt, die künftige Bebauung hier zu beginnen zu lassen. Die geplanten Straßenausführungen gelangen demnächst vor den Bürgerausschuß, und bei dieser Gelegenheit wird man einen Plan zu sehen bekommen, der das Ganze besser erläutert, als Worte es vermögen. Die Gasleitung geht schon bis nahe an die Schwimmschule und ist von dort zu verlängern, auch die Wasserleitung wird natürlich zugeführt. Was die Kanalisation der im Banwald zu errichtenden Stadtteile anbelangt, so geschieht sie Stückweise nach Bedarf. Der Hauptkanal muß mit einem sogenannten „Dücker“ unter der Alb hindurch geleitet werden, der in der Nähe der Albrücke projektiert ist, und dann wird der Kanal in den Landgraben münden. Es giebt dort drüben einen recht ansehnlichen kommerziellen Stadtteil, der sich bald noch weiter westlich, in das künftige Gismagazin ausdehnen wird. Die Stadt erhält hier einen großen Raum zu ihrem Wachstum, und der Stadtrat Gelegenheit zu einer ersten Zählung der Straßentaufen.

7 Min. vorm., an Basel 8 Uhr abends, doch ist dieser Zug erst ab Frankfurt a. M. Schnellzug, und gebraucht derselbe für die ganze Strecke 9 Stunden 58 Minuten.

II. Rechtsrheinische Verbindungen (Frankfurt-Karlsruhe-Basel).

Table with columns: Abfahrt, Ankunft, Fahrzeit. Rows for various times and routes between Frankfurt, Karlsruhe, and Basel.

Die rechtsrheinischen Züge haben also durchweg eine kürzere Fahrzeit von über einer halben bis fast einer ganzen Stunde, was immerhin schon eine namhafte Differenz ist.

I. Linksrheinische Verbindungen (Basel-Strasbourg-Frankfurt).

Table with columns: Abgang, Ankunft, Fahrzeit. Rows for various times and routes between Basel, Strasbourg, and Frankfurt.

II. Rechtsrheinische Verbindungen (Basel-Karlsruhe-Frankfurt).

Table with columns: Abfahrt, Ankunft, Fahrzeit. Rows for various times and routes between Basel, Karlsruhe, and Frankfurt.

Am nächsten kommen sich hier noch die beiden Züge ad b mit 21 Minuten Zeitdifferenz zu Gunsten der rechtsrheinischen Linien, dann aber verhältnismäßig bei den linksrheinischen Linien die Fahrzeit ganz unverhältnismäßig, die bei dem Nachtzuge ad a eine und eine halbe Stunde, und bei dem Tageszuge ad a e sogar um mehr denn zwei und eine halbe Stunde länger ist.

Wir kommen nun zu den Fahrpreisen, die sich auch, allerdings unter gewissen Verhältnissen und Voraussetzungen, diesseits des Rheins günstiger gestalten können, wie jenseits.

Table with columns: 1. für die einfache Fahrt, 2. für Hin- und Rückfahrt, 3. mit zusammenf. Fahrkarte. Rows for different routes and distances.

Ein einfache Vergleichung dieser Ziffern mit den obigen lehrt, daß die Preisersparnis eine ganz nennenswerte ist.

Table with columns: I, II, III. Rows for different types of tickets and routes.

Ein einfache Vergleichung dieser Ziffern mit den obigen lehrt, daß die Preisersparnis eine ganz nennenswerte ist. Allerdings beinträchtigt die nur dreitägige Gültigkeit der Rückfahrkarte der Main-Neckar-Bahn den Gebrauch derselben nicht unwesentlich, doch bietet dafür die einfache Fahrt den Reisenden so viel Vorteil, daß er, wenn überhaupt die Verhältnisse den Gebrauch eines Kilometerheftes gestatten, mit diesem bedeutend billiger fährt, als wie mit den gewöhnlichen direkten Fahrkarten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Debr. — August Fungerts großer Erfolg in Dresden wird in allen Blättern besprochen. So wird der 'Köln. Ztg.' u. a. geschrieben: 'Im Dresdener Hoftheater ist soeben eine Merkwürdigkeit passiert: 'Odysseus' Heimkehr', ein Musikdrama von August Fungert aus dessen sechs Abende umfassendem Tragödien-Gyklus 'Homerische Welt', wurde zum überaus erfolgreichen Aufgeführt. Alle dachten zunächst an eine kleine Bühnenwirkung und kurzweilige Länge, denn Homers Odyssee ist nicht lyrisch noch dramatisch, sondern ein großes, mit ethnographischen und kulturgeschichtlichen Bildern reich angefülltes Epos, das gar nicht zur Musik einläßt. Und man begann, spielte drei Stunden oratorisch breit, aber auch oft dramatisch ausgezeichnete und lyrisch rührende Musik, und statt eines Achtungserfolges wurde eine für Dresden unerhörte Wirkung erlebt. Der hier persönlich fremde Verfasser wurde nicht von einer Claque, sondern von einem glänzenden, internationalen Publikum wohlwollend und mehr als mit den Darstellern hervorgejubelt. Seit lange hat kein Opernwerk so allgemein erhoben und erregt. Fungert, als Siederkomponist unbekannt, schloß bei der Komposition der sechs Homerischen Musikdramen eine Art Kompromiß. Er nahm Wagner's Lehre der Leitmotiv und die Gestaltung eines unauflösbaren Ganzen an, legte aber den Schwerpunkt der Tonmalerei nicht in's Orchester, das er einfach, fast nüchtern gebraucht, sondern in die reiche Melodik. Ist es das, was der melodienunfähigen Menschheit so wohl thut? Viele Ehre sind von Glücklich Einfachheit, von entzückender Lebenswürdigkeit und alle Leitmotiv mehr melodisch reizend als edig charakteristisch. Jedenfalls war es genaug, mit diesem bescheiden scheinenden Tone Apparat an die Musikführung der gewaltigen Odyssee zu gehen. Der Erfolg giebt Fungert Recht. Drei mächtige Hilfsmittel schuf er sich in der zeitig bedeutenden, von ihm selbst herrührenden Textdichtung, die voll durchströmt ist von lebendigem Idealismus; und dann half ihm die scenische Darstellung, die an Meister Friedrich Prellers Odyssee-Epik erinnert. Fungert hat das Reimenscheitliche aus Homer herausgezogen und das Historisch-mythische und alles Ethnographische fast ausgeschieden. So ist das Drama von Odysseus, sein Fremden von Ithaka, die Bedrängnis der Penelope durch die Freier, deren Orgeln, ihre Verführung, den Bogen Odysseus zu spannen, die Erscheinung endlich des Königs im Bettlergewand, die Kraft in der Bogenspannung, seine Rache an den

falschen Hausfreunden und die aufstrebende Freude des Volkes und Penelops Glückseligkeit in Odysseus Armen zwar genau an die Personen des Homer gebunden, aber menschlich und so nahe gerückt, daß man der Stoff gar wohl mißfällig erachtet und von dem großen edeln Talent Fungerts voll und beherzigt wird. Wie schon gesagt, die Eintritte waren erheben, ein Sieg reinen Idealismus über die moderne 'Realität' des Bühnenspiels. Wagner hat nur vier Tage für die Uebungen gebraucht, Fungert holt für sechs Tage aus. Ohne Zweifel ist Wagner's Tiefe der Leidenschaft, seine infamiernte Philosophie, seine haarsträubende Gedankenwelt, seine in der Hinsicht größer als Wagner das alles besitzt. Aber reimmusikalisch und reinmenschlich sind Fungerts Melodien, seine Einfachheit und sein Schöpfertum von oft entzückender Wirkung.

Warnung. In der letzten Zeit sind wieder von Spanien aus Betrügerien in der Art versucht worden, daß von einem gewissen M. Mainand in Barcelona an Personen in Deutschland postgraphierte Briefe gerichtet wurden, wonach der Absender, angeblich früher Bankier in Paris, durch Verluste an der Börse in Zahlungsschwierigkeiten geraten, mit unvertrauten Geldern, Wertpapieren und Juwelen flüchtig gegangen sei und erhebliche Wertbeträge in der Nähe des Wohnortes des Adressaten vergraben habe. Zum Zweck der Hebung des Schatzes wird der Adressat gebeten, nach Barcelona, wo der Absender sich wegen vererbter Körperverletzung in Haft befinde, zu kommen und das gerichtlich mit Beschlag belegte Gepäck des Absenders, bei welchem sich der genaue Plan über die Verstecke, an der das Geld vergraben sei, befinde, durch Zahlung eines namhaften Geldbetrags auszulösen. Als Gegenleistung wird ein Teil an dem zu hebenden Schätze in Aussicht gestellt. Wir können nur wiederholt vor Anknüpfung von Beziehungen mit derartigen Schwindlern warnen, die lediglich die Ausbeutung Unerfahrenen und Leichtgläubiger im Auge haben.

Bausparnissverein. Im Rathensaale sprach gestern Abend Herr Rechtsanwalt Dr. Schlesinger über die Rechtschaffenheit des Bausparnisswesens mit Beziehung auf das neue Bausparnissgesetz. Es war auffallend, daß zu der Besprechung einer für den gesamten Kaufmannstand so bedeutsamen Frage sich nur eine sehr geringe Zahl von Zuhörern eingefunden hatte. In seinem Vortrage sprach Dr. Schlesinger die hohe Bedeutung der Börse: Sie ist nicht nur, wie die Laienauffassung gemeinlich annimmt, der Ort für waghafte Spekulationen und schwindelhafte Unternehmungen, vielmehr hat die Börse sehr wichtige wirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen, insbesondere die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage. Auch die Anlage von größeren Betrieben, die eine umfangreiche Heranziehung des Kapitals erfordern, wie Bahnbauten, Bergwerke u. dergl., sind ohne Beteiligung der Börse in der Regel nicht durchführbar. Des weitern schilderte der Vortragende die verschiedenen Formen der Bausparnissgesellsch. einfache Zeilgesellsch. und Termingesellsch. und verneinte besonders bei den jenen Termingesellsch., die durch das neue Bausparnissgesetz eingeschränkt werden. Er zeigte sich dabei mit dem letzteren nicht ganz einverstanden, da durch dasselbe auch die wirtschaftlich berechtigten Termingesellsch. geschädigt werden könnten, andererseits enthalte das neue Gesetz auch Bestimmungen, die mit dem 1900 in Kraft tretenden bürgerlichen Gesetzbuch in Konflikt geraten würden. Die klaren und sachlichen Ausführungen, die vielleicht etwas zu streng juristisch gehalten waren, fanden lebhaften Beifall.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 16. Dez. (Strafkammer III.) Mauer Christof M. a. l., 28 Jahre alt, aus Söllingen, ein wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs 5mal verurtheilter, arbeitsloser Mensch, schloß einen Bierkeller in Durlach am 27. M., indem er sich in der Zeit vom 30. März bis 3. April 7 Liter Bier und für 7 M. Biermarken durch die falsche Vorpiegelung verschaffte, er sei Maurerpatzer, bedürfte das Bier für seine Arbeiter und werde es später bezahlen. Bei dem Bier auf dem Domhof holte er am 5. April ein Faß Bier und 10 Liter Bier und Besondere, nachdem er 3 M. bezahlt und den Rest von 1.80 M. mit dem Faß und den ihm überlassenen Gläsern zu bringen versprochen hatte, auf Zimmerwiedersehen. Am 16. September suchte er den Steinbauer Weg in Söllingen um 12-13 M. leichter zu machen. Dieser erhielt einen Brief aus Durlach, der mit dem Namen seines Bruders unterzeichnet war und die Bitte enthielt, dem Unterzeichner, der aus Amerika gekommen sei, Kranl in Durlach zu lassen und nicht verdienen könne, 12-13 M. zuzuschicken. Weg, der kurz vorher von seinem Bruder in Amerika Vollmacht in einer Erbchaftsangelegenheit erhalten hatte, erkannte sofort die Falschung und schloßte gegen Mauer, der seine Familienverhältnisse launete, Verdacht, den die gemachten Erhebungen als richtig bestätigten. Unter Einwirkung einer von dem Landgericht Offenburg gegen Mauer erlassenen Strafe erhielt er 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Der noch nicht vorbestrafte Schlosser Adolf Ganelmann aus Durlach entwendete in Karlsruhe in einem Laden ein Paar Hülfspannloeffel im Werte von 2.80 M. und in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober 1896 aus einem Korbe, der unter einem auf der Droschke in Durlach stehenden Wagen abgehört war, eine silberne Brosche im Werte von 12 M. und Kleidungsstücke im Werte von 82.50 M. 4 Monate 1 Woche Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat 1 Woche Untersuchungshaft ist die Strafe für seine Handlungen. — Wegen verachteter Nötigung und Bedrohung bekam der 30 Jahre alte Kaufherr Jakob Gegele aus Leornberg eine Geldstrafe von 20 M. Von seinem Dienstherrn am 14. September in Durlach entlassen, bedrohte er einen anderen Knecht mit Zetteln, für den Fall dieser in den Stall käme, um einen von dem Dienstherrn erhaltenen Auftrag auszuführen. — Die 20 Jahre alte Dienstmagd Bibiana Becker aus Reichenbach öffnete am 18. Aug. 1896 ein Schließfach mit einem falschen Schlüssel den Schrank eines Habrä in Reichenbach und nahm aus einer Sparbüchse ein Zwanzigmarkstück, für das sie als Ertrag eines Kupferkreuzer zurückließ. Als sie hörte, daß sie der Beschlagnahme im Verdacht habe, den Diebstahl ausgeführt zu haben, legte sie ein Zwanzigmarkstück vor die Schranke, wo es von dem Beschlagnahmenden gefunden wurde. In der Nacht vom 1. zum 2. November ließ sie eine Dienstmagd, mit der sie das Schlafzimmer teilte, aus der Hofschloß 68 Hg. Wegen mehrfachen, teils schweren, teils einfachen Diebstahls erhielt sie 4 Monate und 3 Tage Gefängnis. — Die Strafsache gegen Bernhard Stolz aus Karlsruhe wegen Jagdvergehens kam nicht zur Verhandlung.

Karlsruhe, 17. Dez. (Strafkammer I.) Bäckerlehrling Wilhelm Metz aus Kandel unterlag seinem Dienstherrn 272 M., die er aus dem Verkauf von Brotein emgenommen hatte, und erhielt hierwegen eine Woche Gefängnis. Wegen eines ihm zur Zeit gelegenen Diebstahls wurde das Verbrechen eingestellt, weil der Zeuge, Stiefvater des Metz, den gestellten Strafantrag zurückzog. — Dienstmagd Katharina Morlo aus Sternfels, die wegen Betrugs und Diebstahls schon eine Reihe Vorstrafen verübt hat, und zuletzt von der Strafkammer hier unter 18. Juni d. J. wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten verurteilt wurde, hatte sich heute wieder wegen eines zum Nachste des Kaufmanns Tisch hier verübten Diebstahls von Kleidungsstücken im Werte von 5 M. zu verantworten. Die Angeklagte gab die That zu und bekam eine Zusatzstrafe von 1 Woche zu der unter 18. Juni d. J. gegen sie erlassenen Gefängnisstrafe. — Vertha, geb. Zimmermann, Witwe des Ferdinand Beck von Brummen, eine Landstreicherin, miethete sich am 7. November d. J. bei der Ehefrau des Bahnarbeiters Seiler hier ein und entfernte sich, nachdem sie die Ehefrau eines Lokomotivführers um 2 Flaschen Bier, 2 Flaschen Rotwein und 50 Cigarren beschwunden und in 2 Kaufläden unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Kleidungsstücke zu erlangen gesucht hatte, am 11. November 1896 unter Mitnahme von einem Kleide im Werte von 20 M. und einem Paar Schuhe im Werte von 7 M. Die Seiler Ehefrau, die den Verlust des Kleides sofort merkte, ließ die Bed verfolgen und gelangte auf diese Weise in den Besitz der ihr gestohlenen Gegenstände. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und auf eine Geldstrafe von 450 M. oder weitere 80 Tage Zuchthaus. Die Studenten Edm. Emil Adolf Bötinge aus Karlsruhe und Hans Josef Wagner aus Konstanz wurden wegen Sachbeschädigung von dem Schöffengericht hier mit je 1 Woche Gefängnis bestraft. Auf einelegte Berufung wurde statt der Gefängnisstrafe eine Geldstrafe von je 100 M. gegen sie ausgesprochen. — Unter Aufhebung des von Walter Jakob Gottfried Krauß von Rastatt wegen Beleidigung in eine Gefängnisstrafe von 1 Woche verfallenden Urteils des Schöffengerichts hier wurde Krauß

von der Anklage freigesprochen. — Die von dem gleichen Gerichte gegen Dienstrecht Philipp Zehrerle aus Lingenfeld wegen Körperverletzung erkannte Strafe von 2 Monaten wurde auf 1 Monat herabgesetzt. — Andreas Guth, Weinbändler aus Bergabern, hier wohnhaft, wurde von dem Schöffengericht, weil er Immobilienverträge vermittelt, ohne dem Bezirksamt Anzeige gemacht zu haben, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung mit 100 M. bestraft. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Amtliche Nachrichten.

Personenveränderungen. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern: Nachgenannte Schatzmänner in Freiburg wurden in gleicher Eigenschaft nach Konstanz versetzt: Heinrich Schengel und Konstantin Becher. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: In den Ruhestand versetzt wurde wegen körperlicher Leiden und dadurch veranlaßter Dienstunfähigkeit Johann Bachmann, Altuar beim Landgericht Waldshut. Versetzt wurde: Johann Gantert, Gerichtsvollzieher in Pfaffenbrunn zum Amtsgericht Waldshut; August Wot, Altuar beim Landgericht Mosbach zum Amtsgericht Freiburg. Etamäßig angestellt wurden: Karl Höge, Altuar beim Amtsgericht Eppingen; Emil Baumann, Militäradvokat, als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Mannheim. Zugewiesen wurde: Philipp Riedel, Altuar, dem Amtsgericht Struchthal.

Aus dem Bereiche der Großh. Steuerverwaltung: Uebertragen wurde: dem Unterstaatssekretär Paulin Weilin in Rastatt eine Steuereinnahmehilfsstelle bei der Steuereinnahmehilfsstelle in Karlsruhe, dem Steuereinnahmehilfsbeamten Gebler in Ludwigsfeld eine erledigte Steuereinnahmehilfsstelle in Karlsruhe, dem Steuereinnahmehilfsbeamten Josef Dörschlag in Karlsruhe die erledigte Steuereinnahmehilfsstelle in Ludwigsfeld unter Ernennung desselben zum Steuereinnahmehilfsbeamten. Gestorben ist: Steuereinnahmehilfsbeamter Franz Jos. Weid in Mannheim.

Aus dem Bereiche der Großh. Domänenverwaltung: Zugewiesen: Forstpraktikant Piefer der Bezirksforstverwaltung in Struchthal.

Ar. 41 des Staatsanwalter für das Großherzogtum Baden vom 16. Dezember hat folgenden Inhalt: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Bekanntmachung der Handels- und Gesellschaftsregisterverträge betr.; den Besch der Mittelschulen im Schuljahr 1896/97 betr.; Veränderungen im Gerichtsverordnungsvertr. betr.; des Ministeriums des Innern: die Amtsvollziehungsverordnung für 1896 betr.; die Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten im zweiten badischen Wahlkreis betr.; Dienstverordnungen.

Ar. 22 des Verordnungsblatts der Großh. Badischen Zollverwaltung vom 11. Dezember hat folgenden Inhalt: Zollbehandlung der aus dem hamburgischen Freieigenschaft mit der Post eingehenden Theopropen betr.; Zollregulativ für Reiseartikelbetr. betr. Die Verlängerung der Güterfrist in nicht abgeordneten Brennereien betr. Die Abfertigungsbesugnisse der Steuereinnahmehilfsbeamten betr. Die Abfertigungsbesugnisse der Steuereinnahmehilfsbeamten betr. Die Naturallieferung freier Dienstleistungen betr. Die Ausbreitung der Zollverwaltung betr. Personalnachrichten.

Verchiedenes.

Kleine Mitteilungen. A. Schaffenburg. Von den bei der Explosion verunglückten Mädchen ist im Lauf des Tages noch ein gestorben. Die übrigen hoffen die Ärzte am Leben zu erhalten. Die vernehmungsfähigen Mädchen wissen keine Angaben über die Ursachen der Explosion zu machen. Verpö. Ein Motorwagen der Straßenbahn fuhr am Marktplatz in ein Schaufenster hinein. 3 Passanten wurden schwer verletzt, eine Frau getödtet. — In Krakau wurden zwei Personen, Jakob Janeski und Josef Wlasynek, eingekerkert, die verhaftet sind, den Bankier Rohn in Ploß ermordet zu haben. — Wie es bei den Stadtverordneten beschloß, das herrliche Verortshaus in seiner gegen Ausbeutung in eine städtische Anlage umzuwandeln. Die Kosten der neuen Parkanlage werden nahezu eine Million Mark betragen. — Luzern. In der Villa Trübischen am Wernaldhäusersee, wo Richard Wagner in den letzten Jahren wohnte, wird im Auftrag eines in Wien lebenden Verehrers des Meisters eine Gedächtnistafel angebracht werden, die folgenden Wortlaut hat: 'In diesem Hause wohnte Richard Wagner vom April 1866 bis April 1872. Hier vollendete er die 'Meisterjunge', 'Siegfried', 'Götterdämmerung', 'Kaiserreich', 'Siegfried-Idyll'.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 17. Dez. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditation 81 3/4, Staatsbahn 80 1/2, Lombarden 81 1/2, Sproy. Bort. 25.70, Kgypter 105.30, Ungarn 108.50, Diskontokom. 207.50, Goldharbaktien 165.20, Sproy. Mexikaner alt. 90. —, Sproy. Mexikaner ult. 24.40, Banque Ottomane 104 1/2, Zirkelnot. 82.10, Italiener 91.10, Tendenz: ziemlich fest. Frankfurt a. M., 17. Dez. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.02, London 203.45, Paris 305.85, Wien 169.40, Italien 770.25, Privatdiskont 5 1/2, Napoleon, 16.15, Sproy. Deutsche Reichsanleihe 108.65, Sproy. Reichsanleihe 97.95, Sproy. Preuß. Konsols 103.65, Sproy. Baden in Gulden 101.80, Sproy. Baden in Mark 102.35, 8 1/2 Sproy. do. 102.45, Sproy. do. 1896 97.90, Sproy. Monopolscheine 82.10, Sproy. Italiener 91.30, Sproy. Sproy. Goldrente 104.05, Sproy. Silberrente 82.10, Sproy. Sproy. von 1890 127. —, 4 1/2 Sproy. Portugal. 37.70, Sproy. 58.95, Sproy. Serben 65.35, Sproy. Spanien 59.20, Zirkelnot. 82. —, Sproy. Zirkelnot. —, Sproy. Ungarn 108.55, Ungar. Kronen 82. —, Sproy. Argentinier 64.20, Sproy. Chinafen von 1896 99.80, Sproy. Mexikaner 92.80, Sproy. Mexikaner 64.10, Sproy. Mexikaner 24.40, Berliner Handelsgesellschaft 154.30, Zarmstädter Bank 155.50, Deutsche Bank 182.80, Präsidenten Bank 157.50, Badische Bank 116.75, Rheinische Kreditbank alt. 137.15, do. neue 134.55, Rhein. Hypothekbank alt. 168.05, do. neue 166. —, Pfälz. Hypothekbank 161.05, Sproy. Länder. 207 1/2, Wiener Bankverein 229 1/2, Ottomanebank 104.60, Wiener 118. —, Elbthal. —, Schweiz. Zentral 137.50, Schweiz. Nordost 130.80, Schweiz. Union 89.80, Zura-Simplon 97.10, Mittelmeer 96.70, Meridional 126.35, Bad. Zuckerfabrik 60.70, Harpener 168.20, Nordd. Lloyd 111. —, Hamb.-Amerika 133.60, Maschinenfabrik Oerger 265. —, Karlsruhe'scher Maschinenfabrik 165. —, (Nachbörse) Kreditation 81 1/4, Diskont. 207.60, Staatsbahn 80 1/2, Lomb. 80 1/2, Tendenz: fest. Berlin, 17. Dez. (Anfangskurse) Kreditation 82.70, Diskont. 207.20, Staatsbahn 161.30, Lombarden 80.90, Russennoten 216.50, Zura. 156.70, Harp. 167.90, Dortmund 47.70, Tendenz: behauptet. Berlin, 17. Dez. (Schlußkurse) 4 1/2 Reichsanleihe 103.70, 3 1/2 Reichsanleihe 97.90, 4 1/2 Preuß. Kons. 103.70, Kreditation 82.80, 8 1/2 Diskont. 207.70, Präsidenten Bank 157.90, Nationalbank für Deutschl. 142.50, Bochumer 160.50, Sproy. Harpener 167.90, Karlsruher 158.10, Harpener 168. —, Dortmund 47.80, Ber. Köln-Rottweil 157.50, Harpener 168. —, Deutsche Metallpatronenfabrik 843.10, Kanada-Pacifik 259.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 843.10, Kanada-Pacifik 259.50, Privatdiskont 4 1/2, Tendenz: in Lokalmarkt abwärts, Schiffahrt fest. Gegen Schluss befristet. Ullmögeld 7-7 1/2 %. Wien, 17. Dez. (Vorborse) Kreditation 87.1 —, Staatsbahn 86. —, Lombarden 88. —, Marknoten 88.92, Sproy. Ungarn 122.35, Papierrente 101.25, Sproy. Kronenrente 100.80, Länderbank 246.25, Ungarische Kronenrente 98.10, Tendenz: still. Paris, 17. Dez. (Anfangskurse) Sproy. Rent. 102.12, Spanien 59 1/2, Zirkelnot. 82.40, Banque Ottomane 104. —, Mio 627. — London, 17. Dez. (Debers 29 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfields 8 1/2, Randfontein 2 1/2, Sproy. 3 1/2). New-York, 16. Dez. Baumwolllieferung vom Tage 46000 Ball. Ausfuhr nach Großbritannien. — Ball. Ausfuhr nach Westindien 84000 B. Baumwolle in New-York 7 1/2, Baumwolle für Dez. 6.78, für Januar 6.81, Februar 6.89, März 6.98, April 7.04, Mai 7.12, Juni 7.16, Juli 7.20, August 7.22. Baumwolle in New-Orleans 6 1/2, do. New-Orleans für Januar 6.56, April 6.79. Chicago, 16. Dez. Radm. 5 Uhr. Schmalz Dez. 3.72, Januar 3.85, Mai 4.05, Port Jan. 7.55, März Jan. 5.87, Mai 4.02. 23Januariandonaaricru. Rhein. Mainz, 17. Dez., 425 cm, gestiegen 6 cm. Rchl, 17. Dez., morgens 6 Uhr, 285 cm, fällt. Waldshut, 16. Dez., mittags 12 Uhr, 214 cm, steigt.

Drahtberichte.

w Berlin, 17. Dez. Der gestern Abend zum Präsidenten des Herrenhauses gewählte Fürst Solms lehnte die Annahme der Wahl ab, da er infolge einer Herzkrankheit sich aller Geschäfte enthalten müsse.

w Hamburg, 17. Dez. Die Gewerkschaft der Eisenbahnangestellten ist nunmehr endgiltig gebildet. — Den Ausständigen ist das Befahren des Hamburger Hafens polizeilich untersagt worden. Auf den Staatsfahnen arbeiteten gestern 1793 Mann mit 147 Kränen. 35 Kranführer werden noch eingelernt. Die sich zur Arbeit meldenden Ausständigen werden zurückgewiesen, bis der Generalausstand für beendet erklärt sein wird. Viele von ihnen zeigten sich sehr enttäuscht. In einer heute abgehaltenen Versammlung der Schauerleute erklärte der Führer Doering, wenn der Friede, wie ihn die Arbeitgeber anstrebten, geschlossen würde, so würde der geeignete Zeitpunkt abgemerkt werden, um den Ausstand wieder aufzunehmen, wenn nicht im Frühling, so doch im Herbst 1897.

w München, 17. Dez. Der Chef des Generalstabes der Armee, Generalleutnant Ritter v. Giehl, ist gestern Abend gestorben. — Der Bildhauer Geschel ist hier gestorben.

w Paris, 17. Dez. Der „Matin“ meldet: Unterhandlungen des französischen Botschafters in London wie Unterredungen des russischen Botschafters in Konstantinopel, Nisibon, mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen hatten das Ergebnis, daß das Einvernehmen der Mächte bez. der Reformpläne in der Türkei auf der Grundlage der französisch-russischen Vorschläge klar zu Tage treten dürfte.

w Venedig, 17. Dez. In dem in der Nähe gelegenen Thomes beach zwischen italienischen und französischen Arbeitern eine blutige Schlägerei aus. 2 Italiener wurden verhaftet.

w Tübingen, 17. Dez. Der deutsche Bankier Haesser wurde in der letzten Nacht auf dem Heimwege in der Nähe des Stadthores ermordet.

w London, 17. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen hat Tom Mann auf seine Beschwerdebeschrift betr. seine Ausweisung aus Hamburg mitgeteilt, die Verhaftung und Ausweisung sei nach seinen Informationen gerechtfertigt gewesen und daher sei kein Grund zu Vorstellungen bei der deutschen Regierung gegeben.

w London, 17. Dez. Der „Standard“ meldet aus New-York: Die Verhandlung der cubanischen Frage im Kongress ist bis 1897 verschoben. — Die „Times“ melden aus Singapur von gestern: Die Truppen auf den einzelnen Philippineninseln sind nach Manila zurückgezogen worden. Die Rebellen, die sich in Lavite befestigt, sind jetzt 50 000 Mann stark. Das Land ist von Aufruhr erfüllt.

w London, 17. Dez. Heute früh 5 Uhr 30 Min. wurde in West- und Mittelengland ein mehrere Sekunden dauerndes Erdbeben wahrgenommen. In Redbury, Grafschaft Hereford, machte sich die Erscheinung am stärksten bemerkbar. Viele Bewohner fürchteten sich im Schrecken auf die Straße.

w Lissabon, 17. Dez. Die hiesigen Blätter berichten ausführlich über den Zwischenfall in Lourenço Marquez und sprechen sich einstimmig dahin aus, daß Deutschland Genugthuung gewährt werden müsse. Mehrere Blätter heben auch die persönlichen Sympathien hervor, deren sich der deutsche Konsul bei der Einwohnerschaft in Lourenço Marquez erfreut.

w Petersburg, 17. Dez. Wie aus Hofkreisen verlautet, soll auf Wunsch des Kaisers im Laufe des Monats ein großes Konzert zum Besten der Notleidenden in Indien und eines für die Notleidenden in Montenegro veranstaltet werden.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhilber, beide in Karlsruhe.

Die Lindener Patent-Samnte

von Hirt & Sied Nachfolger, Spezialfeinwebwarenhaus, Kaiserstraße 201, übertrifft an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. Die Webstoffe sind in allen für Costumes und Blousen geeigneten Farben-Tönen vorhanden und kosten M. 3.50 und M. 4.20 das Meter. 4817.—20.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.	Baromet. in Mill.	Therm. in Celsius.	Wind.	Wolken.	Wetter.	Bemerk.
16. Dez. Nachts 9 Uhr	747.3	0.0	4.0	87	SB	bedeckt
17. Dez. Morg. 7 Uhr	744.9	-5.2	2.8	90	NO	heiter
17. Dez. Mittags 2 Uhr	744.7	-1.1	3.6	84	SB	heiter

Höchste Temperatur am 16. Dez. 1.1, niedrigste in der folgenden Nacht -6.0.
Niederschlagsmenge am 16. Dez. 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 17. Dez. morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Ge. n. d. Meeress. in Mill.	Wind	Wolken	Wetter	Temperatur in Celsius.
München	752	N	schwach	wolfig	1
Stettin	745	NO	mäßig	Schnee	-4
Papenburg	761	NO	leicht	bedeckt	-7
Petersburg	768	OSO	leicht	Schnee	-5
Cort	756	NO	schwach	heiter	1
Gherbourg	755	SB	leif. Zug	wolfig	3
Hamburg	754	WSW	leicht	bedeckt	-2
Nemel	744	SB	stark	Schnee	1
Paris	757	NO	leicht	wolkenl.	-6
Karlsruhe	756	N	leif. Zug	bedeckt	0
Wiesbaden	756	SO	schwach	wolkenl.	-11
München	756	SO	schwach	bedeckt	-8
Berlin	759	SB	leif.	bedeckt	-8
Wien	757	SB	leif.	Dunst	-6
Breslau	759	SB	leif.	Dunst	-6
Riga	759	D	leif. Zug	wolfig	4

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 17. Dez. Von den britischen Inseln aus zieht sich heute über das Nord- und Ostseegebiet hinweg eine breite Zone niedrigen Druckes, welche außer einer hohen Depression über der Nordsee eine tiefere über Rußland aufweist. Über dem Binnenlande hat sich dagegen ein barometrisches Maximum festgesetzt; es hat deshalb aufgeführt und die Temperaturen sind erheblich unter den Gefrierpunkt gesunken. Die niedrige Morgen-temperatur wird aus München (-11°) gemeldet. Wenig bewölkte, hellere, nebelige Frostwetter ist zu erwarten.

Konkurrenzöffnungen.

Ferdinand Wader, Bäcker in Badstätt, Kg. Redarbischofsheim, Eröffnungstermin 11. Dez., Anmeldefrist-Ablauf 6. Jan. 1897, Prüfungstermin 14. Jan. 1897.
Berno Urban, Techniker in Durlach, Eröffnungstermin 15. Dez., Anmeldefrist-Ablauf 7. Jan. 1897, Prüfungstermin 15. Jan. 1897.
Anton Scheu, Landwirt in Bellingen, Eröffnungstermin 16. Dez., Anmeldefrist-Ablauf 18. Jan. 1897, Prüfungstermin 21. Jan. 1897.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Karoline Sutter,
geb. Morlock,

heute Morgen 8 1/2 Uhr im Alter von 55 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Mühlburg, 17. Dezember 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Hardtstrasse 22, aus statt. 5738

Todesanzeige.

Heute früh halb 3 Uhr entschlief sanft unser lieber, guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager,

Heinrich Wittmann,
Altbürgermeister,

im Alter von nahezu 67 Jahren. Schmerzfüllt geben wir Verwandten und Bekannten hier- von Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schweizingen, den 17. Dezember 1896.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere I. A. H. A. H. und I. A. B. I. A. B. von dem plötzlichen Ableben unseres I. L. A. B.,

Wilh. Magenu,
cand. arch.

aus **Offenburg,**
geziemt in Kenntnis zu setzen.

I. A. d. F. V. C. Verb. „Cheruskia“
S. Holzmann XX.

Weihnachts-Ausstellung.

Cravatten!
prachtvolle Neuheiten, überraschend große Auswahl in jeder Preislage.

Hosenträger,
nur exprobie, beste Sorten.

Regenschirme
in reicher Auswahl und in jeder Preislage.

Glacé-Handschuhe,
vorzügliche Qualitäten, empfiehlt 5729.1

C. A. Zeumer
Herren-Mode-Magazin,
Telephon Kaiserstraße 274.

Bankkasten,

à 50 und 1 Mt. und höher,
auffallend groß und stark,
neue Sendung soeben eingetroffen bei 5612.2

C. Garbrecht,
Kaiserstrasse 187,
zwischen Herren- und Waldstrasse.

Einzelverkauf der „Straßburger Post“ in Karlsruhe

Paul Kahle, Nachf. F. Oberst, Cigaretten- und Tabakgeschäft, Kaiserstrasse 126, sowie in der **Bahnhofsbuchhandlung** datelsh.

Bankkasten,

à 50 und 1 Mt. und höher,
auffallend groß und stark,
neue Sendung soeben eingetroffen bei 5612.2

C. Garbrecht,
Kaiserstrasse 187,
zwischen Herren- und Waldstrasse.

Einzelverkauf der „Straßburger Post“ in Karlsruhe

Paul Kahle, Nachf. F. Oberst, Cigaretten- und Tabakgeschäft, Kaiserstrasse 126, sowie in der **Bahnhofsbuchhandlung** datelsh.

Bankkasten,

à 50 und 1 Mt. und höher,
auffallend groß und stark,
neue Sendung soeben eingetroffen bei 5612.2

C. Garbrecht,
Kaiserstrasse 187,
zwischen Herren- und Waldstrasse.

Einzelverkauf der „Straßburger Post“ in Karlsruhe

Paul Kahle, Nachf. F. Oberst, Cigaretten- und Tabakgeschäft, Kaiserstrasse 126, sowie in der **Bahnhofsbuchhandlung** datelsh.

Bankkasten,

à 50 und 1 Mt. und höher,
auffallend groß und stark,
neue Sendung soeben eingetroffen bei 5612.2

C. Garbrecht,
Kaiserstrasse 187,
zwischen Herren- und Waldstrasse.

Einzelverkauf der „Straßburger Post“ in Karlsruhe

Paul Kahle, Nachf. F. Oberst, Cigaretten- und Tabakgeschäft, Kaiserstrasse 126, sowie in der **Bahnhofsbuchhandlung** datelsh.

Weinhandlung
Theodor Schmidt, Zur Feldherrnhalle,
Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 218,
empfiehlt sein grosses Lager in reingehaltenen
Badischen 5569.3
Roth- u. Weissweinen.

Linoleum,

Delmenhorster und Nirdorfer Fabrikate,
Stückwaare, abgepaßte Vorlagen und
Läufer in allen Größen und Preislagen,
auch Cocos-Läufer und Angora-Felle
empfiehlt 5681.32

Karlsruher Tapetenfabrikniederlage

L. Grosbernd,

Waldstraße 28.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt

Gegründet 1879. zu Karlsruhe. Reorganisiert 1883.

Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Gut- und Beinleiden etc. n. Entschädigung: 80 % des verkauften Wertes bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne weitere Abzüge. Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Pferdeversicherungsanstalten bezahlt wird. Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6 %, je nach der Gebrauchart. 967.32.42
Auskünfte bereitwillig durch die Direction in Karlsruhe.

Colosseum Karlsruhe.

Neues Programm.

Bella Schöfer, Costüm-Soubrette,
Michailenko-Troupe, russisches Gesangs- u. Tanz-Quintett,
Ernst Olopa, musikal. Equilibrist,
Otto Reuter mit seinem Lokat-Repertoire,
H. Albany, Pariser Phantast, 5784.1
Cordelly u. Herleb, komische Rockturner.

Samstag den 19. Dezember
Keine Vorstellung.

Sonntag den 20. Dezember
Zwei Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten.

Schachspiele,

Schachbretter,
Dominospiele,
Federspiele,
Würfel etc.
empfiehlt billigt 5621.23

Friedrich Weber,
Kaiserstraße 207.

Möbeltransport- u. Aufbewahrungsgeschäft

Gg. Fessenmaier,
17 Müppurrerstr. 17,
empfiehlt sich zu umziehen zwischen beliebigen Plätzen im In- und Auslande, sowie in der Stadt unter voller Garantie für gute Ueberlieferung 3142.— bei coulantem Preise.
Beste Referenzen von hohen Herrschaften zu Diensten.

Als sehr praktische Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl:
Pelz-Fusstaschen
Pelz-Fussäcke,
Pelz-Decken mit Fusstaschen
in bester Fütterung, sehr solider Arbeit u. in jeder Preislage. 5781.1
Kürschner

C. A. Zeumer,
127 Kaiserstrasse 127.

Privatkapitalisten

bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100, Versandt gratis und franco 5741.21

Resina-Äpfelchen,

ladend-freie, goldgelbe Früchte, Post collt (10 Pfd. brutto) ca. 30.—40 St. enthaltend, versendet franco incl. Verz. für R. 3.— geg. Nachn. das Siedbrunnen-Supergetränk von Richard Kox, Duisburg a. Rh. 5739.81

Winterhandschuhe

für Herren, Damen u. Kinder, sowie 5743.32

Hosenträger u. Cravatten

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen bei

A. Becker,
Gde der Westendstrasse und Kaiser-Allee.

Resina-Äpfelchen,

ladend-freie, goldgelbe Früchte, Post collt (10 Pfd. brutto) ca. 30.—40 St. enthaltend, versendet franco incl. Verz. für R. 3.— geg. Nachn. das Siedbrunnen-Supergetränk von Richard Kox, Duisburg a. Rh. 5739.81

Privatkapitalisten

bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100, Versandt gratis und franco 5741.21

Die Leser werden freundlich gebeten, bei allen Aufträgen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der „Badischen Landeszeitung“ machen, sich stets auf die Satzung zu beziehen. 2776 Wilhelm Giesch, Mannheim.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Schulhauses Kreisstraße Nr. 44 sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Schreinerarbeit:
 - a. Bodenlieferung.
 - b. Bauarbeit.
 2. Malerarbeit.
 3. Schlosserarbeit.
 4. Bergarbeiter.
 5. Anstreicherarbeit.
- Die Zeichnungen und Bedingungen können auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 83, eingesehen werden und sind die Angebote längstens bis
- Mittwoch den 23. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,**
dem Schluß der Ausschreibung, bei uns einzureichen.
- 5692.3.2
Karlsruhe, den 16. Dezember 1896.
Städt. Hochbauamt.
Strieder.

Schutttabloden.

Auf der Schicht, welche über dem Tiergartenweg, zwischen der kirchlichen Bahn und dem Stadtgarten, kann Bauerschutt, jedoch nicht mit organischen Stoffen vermischt, abgeladen werden. Den Anordnungen des an der Abladerie beschäftigten Arbeiters ist Folge zu leisten.

5693.3.3
Karlsruhe, den 2. Dezember 1896.
Städtisches Tiefbauamt.

Renaissance-Wachkerzen

(glatt und verziert) 5596.3.3
in verschiedenen Größen.
Weihnachtskerzen.
Friedrich Bloss
Gross-Hoflieferant.
F. Wolf & Sohn's Detail.
Kaiserstr. 104, Ecke der Herrenstr.

Als passende Weihnachtsgeschenke

cm. fecht 5 914.1
Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine (Carl Acker), Pfälzer Weine (Frd. Seyler), Badische Weine, Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Tanagona, Marsala, Vermouth, deutsche u. französ. Champagner, franz. Cognac, Kirschenwasser, Whiskey, Gin, Rum, Arac, Punschessenzen, Maraskino, Benedictine, Chartreuse, Cherry-Brandy, Curacao, chinesis. und indische Thee, Chocolate, Cacao, Vanille, Boveril.

Geschenk-Körbe.
Karl Baumann,
Wein- u. Chergeschäft,
Akademiestrasse 20.
Aufträge erbitte frühzeitig.

Photographie-Albums,

neu eingetroffene Sendung, schönste Auswahl, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten empfiehlt

C. Garbrecht,
Kaiserstrasse 187,
zwischen Herren- u. Waldstraße

Für Weihnachten

F. Wolff & Sohn's
feine Toilette-Seifen und Taschentuch-Parfums
in hübscher Packung bei

A. Becker,
Ecke der Westendstraße und Kaiser-Allee.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Badische Kochbuch

Neue (13.) Auflage,
in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, Preis 2 Mk. 70 Pf., ist durch **Walfisch & Vogel** in Karlsruhe, sowie alle anderen Buchhandlungen zu beziehen. 5463.7.5

Badhotel-Versteigerung.

Am Montag den 23. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Sulzburg, Amt Müllheim (Baden), das zur Konturmasse des Landwirts Ludwig Kaitendach in Sulzburg gehörige

„Kurhaus Bad Sulzburg“ bestehend in:
Zwei 2½stöckigen Häusern mit Tansaal, Speiseaal und 45 Zimmern, nebst Scheuer, Ställe, Holzschopf, Cisternenanlage, 2 Kellern, 1 Keller, 25 ar 66 qm Weg, 8 ar 47 qm Gausgarten, 13 ar 82 qm Anlagen, 1 ha 49 ar 82 qm Wiesen und 14 ar 20 qm Bach mit Fischereigerechtigkeit und Waldrecht in den Gemeindeforsten Daitingen, Heiterheim, Seefeld und Sulzburg, Anschlag N. 30,000, sodann die gesamte Hoteleinrichtung einschließlich Viehstand im Anschlag von 22,700. Gesamt-Anschlag N. 62,700

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Das „Bad Sulzburg“ liegt 40 Minuten von der Eisenbahnstation des Kurorts Sulzburg — Nebenbahn Krozingen — Sulzburg — und 1 Stunde von Badenweiler entfernt, inmitten prachtvoller Tannenwälder, besitzt eine althergebrachte Heilquelle für Gicht, Rheumatismus und Nervenleiden, hat Telefonverbindung und ist überhaupt den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, komfortabel eingerichtet. Dasselbe ist ein sehr beliebter Ausflugsort und hat einen sehr starken Touristenverkehr, da es ein frequenter Stützpunkt für Ausflüge nach den nahe gelegenen Schwarzwaldbergen Reichen, Blauen etc. bietet. Die Versteigerungsbedingungen sind sehr günstig gestellt. Bringingen, den 8. Dezember 1896.
Der Konturverwalter.
H. Stecher.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Nächste Aufnahme: 7. Januar 1897.
I. Abteilung: Zweckmäßige Vorbildung für den Kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 15 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.
II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch tätig waren. Stellenbewerbung.
III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbehandl., welche sich kaufm. ausbilden wollen. — Stenographie-Kurse in allen Abteilungen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für lehr- und arbeitspflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.
Broschüre mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer.

Transportable Rollschutzwände

für Balkone etc.,
besten Schutz gegen Hitze, Zugluft, Neugier, für Zimmer statt der spanischen Wände etc., billigst bei

Otto Büttner,
KARLSRUHE,
Kaiserstr. 158, Ecke Douglasstr.
Zeichnungen mit Preisen auf Wunsch.

Wilh. Trillmann'sche
Wellblech-Fabrik
& Verzinkererei.
Remscheid.
Wellbleche in allen Profilen u. Stärken
Eiserne Dächer und Hallen.
Vollständige eiserne Bauwerke.

Gelegenheitskauf.

Ein sehr passendes und stets sehr willkommenes

Weihnachts-Geschenk

ist ein schöner
Pelzmuff.
Ich habe circa 600 einzelne Pelzmuffe aus allen Pelzsorten zusammengestellt und verkaufe diese zu den denkbar billigsten Preisen.

Kürschner
C. A. Zenner,
127 Kaiserstraße 127.

Wilh. Devin,
Hof-Uhrmacher, 5403.3.3
124b Kaiserstrasse 124b.
Reichhaltigste Auswahl in
Tafel- und Wand-Uhren,
großen Hansuhren mit tiefstimmendem Schlagwerk, Reintastuhren mit Stunden- und Viertelstagsprädiktionen Ton, Pendulen in Bronze und Porzellan, einfachen und reichgeschmückten Wand- u. Studuhren, Schreibschreibtischen, Schwarzwalder Uhren-Werkzeugen und Reihuhren.
Billigste Preise.

Linoleum.

Wegen Aufgabe dieses Artikels gelangen die Vorräte von **Linoleum** am Stück, einfarbig und gemustert, **Linoleum-Läufern**, sowie **Linoleum-Vorlagen** in allen Größen, durchweg beste Fabrikate, in dem Lokale **Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstraße, zum Ausverkauf**. Die Preise sind außerordentlich billig gegen Barzahlung gestellt. Zu dem gleichen Lokale sind ferner die nachstehenden Artikel, welche aus der Hauptabteilung ausgeschieden sind, zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt:

Eine Anzahl **Brüssel-, Plüsch- und Axminster-Vorlagen** in allen Größen, **Teppiche** und **Läufer am Stück**, **Möbelstoffe**, **Möbelplüsch**, glatt und gemustert, **Portiären**, **Tischdecken**, **Vorhänge**.
Ferner in billigen Preislagen: **Kleiderstoffe**, schwarz und farbig, **Baumwollstoffe**, **Weisswaren**, **Buxkins**, zurückgesetzte **Jacken**, **Capes** und **Regenmäntel** etc.

S. Model, Karlsruhe.

Deutsche Schaumweine

von **Math. Müller, Blankenhorn & Co., Kupferberg & Co.**
von 20 Flaschen an zu den Originalpreisen der Fabriken. Einzelne Flaschen billigst, empfiehlt
F. Bausback,
Karlsruhe, Amalienstrasse 53.

Illustrierte Preisliste kostenlos über
Weihnachtspräsentkörbe,
Likörkörbe etc.,
konservierte Gemüse, Früchte, Fleischspeisen, Magdeburger Sauerkraut u. Salzgurken, Delikatessen aller Länder.
versendet
Conservenfabrik
S. Pollak, Hoflieferant, Magdeburg.
1 Probe-Postcollo 8 Dos. Gemüsesort: Sparg., Erbs., Bohn., M. 6, 7 Dos. Früchte: Erdb., Vierfrucht, Birn., Aprik., Mirab., Kirschen, Reinecl., M. 6.

Ph. Rauch, Frankfurt a. M., Cig.-Imp.- u. Vers.-Geschäft. Etabliert 1859.

Mild.		Mittelkräftig.	
per 100 Stück.		per 100 Stück.	
La Estrella Cubana	M. 8.—	La Mexicana	M. 7.50.
La Sarasola	" 10.—	Comet	" 8.50.
Amado	" 12.—	Latina	" 9.50.
La Seleeta	" 12.—	Caliope	" 9.50.
La Gradosa	" 14.50.	Flor Navarra	" 14.50.

10 x 2 St. Moster jämtl. Sorten M. 2.60. 5 x 2 Stück M. 1.35.
Betrag in Marken. Versandt pr. Nachnahme; bei 500 St. fr. Zufendung. 5690.3.3
100 Heureka, Sortimentf. (4 Sorten je 25 Stück) M. 7.50 (m'ls und sehr fein).

Julius Hoeck, Karlsruhe, Kriegstrasse 6.

General-Vertreter für:
F. Cinzano & Cie., Turin (Wermuth).
Augugliaro, Lamia & Ca., Trapani (Marsala).
Boutillier, G. Briand & Cie., Cognac.
Lynch Freres, Weingüterbesitzer, Bordeaux.
Pedro Simó, Weingüterbesitzer, Jerez de la Frontera.
Hijos de Fran de Pa Lupue, Malaga.
Verkauf ab Produktions-Ort oder hiesigem Zolllager.

Deutsche Schaumweine zu Originalpreisen:

Gebrüder Hoehl in Geisenheim.
Deutsche Schaumweinfabrik in Wachenheim
Math. Müller in Eltville.
Burgess & Co. in Heschheim.
Kupferberg & Co. in Mainz.
Markgräfler Schaumwein, eigene Marke.
J. Oppmann-Würzburg.
F. A. Silligmüller-Würzburg.
Französische Champagner:
Charles Heidsieck in Reims.
Heidsieck & Co. (Monopole) in Reims.
Moët & Chandon in Epernay. 4928.—4

Christbaumschmuck-Ausstellung,
prachtvolle, hochfeine Neuheiten,
sowie **Weihnachtskerzen**
in schönem Wachs 5873.4.3
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hoflieferant,
5 Kammerstraße 5.

Hutmagazine
zum Pfau
Grosses Lager
aller Arten
HERREN- u. KNABENHÜTE
in jeder Preislage.
A. Lindenlaub jr.
KARLSRUHE
Kaiserstrasse 191.

Damenschürzen, Mädchenschürzen, Kinderschürzen
empfehle als praktische Weihnachtsgeschenk in reicher Auswahl
A. Becker,
Ecke der Westendstraße und Kaiser-Allee. 5613.3.2

Nur 4/2 Mark
fehlt unter
garantiert gut gehende
Gold- u. Silber-
uhren für Herren,
Frauen u. Kinder
Gold- u. Silber-
uhren für Herren u.
Kinder in reicher
Auswahl in moderner
Ausführung.
Nur 1.50 Gold in eine vorzügliche
Gold-Imitation „Nid. Versuchs-
uhr“ m. 3. 3. „Winter-uhren“ m. 1.

Pianino,
tab. Kos., großartigste Instrumente,
sehr billig, unter langjähr. Garantie,
zu haben bei
5802.5.5
L. Hack,
Pianohandlung,
im Café Grünwald, 2 Treppen.

Gratis u. franco erhält jeder
Interessent auf Verlangen
einzelne Nummern des
Südwestdeutschen Industrie Anzeigers
Spezial-Schwarz- und Weißdruck-Verfahren
Organ-Orchestern, Maschinen, Werkzeugen
Elektrische, Textil-Industrie, Eisen-
u. Maschinenwesen, Weinbau etc. etc.
Nur direkt Verlag d. Südwestdeutschen
Industrie Anzeigers, Freiburg i. B.

Zum Weihnachtsgeschenk:
Baumkuchen
in ansehnlich tabellierter
Qualität versendet täglich
franco mit Versand, für
M. 5 und größer, 5699.3.3
Paul Lange, Conditior,
Post St. Karl d. d. Reimsen
Friedr. Knauff, Strassg. 10
Sachsen, Pfalzgrafen, Sackstr.

Für Karlsruher und Umgebungen sucht
eine leistungsfähige **Electromotor- u. Dynamomaschinen-Fabrik** einen
tüchtigen
5724.1
Vertreter
bei hoher Provision. Offerten erbeten
unter T. 8617 an Rudolf Mosse in
Stuttgart.

Verein Merkur
Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliederzahl ca. 1000
(Abteilung für Stellvertretung mit
Anschluss von 444 Mitgliedern).
Der Verein empfiehlt allen deutschen
Kaufleuten seine Dienste.
Stets ca. 200 Vacanenzen zu besetzen
bei Kostenloser Vermittlung
für Principale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag Mk. 6.— p. q.
Reglement gratis und franco.

Druck und Verlag von Lito Neug, Kirchstraße Nr. 9 in Karlsruhe.